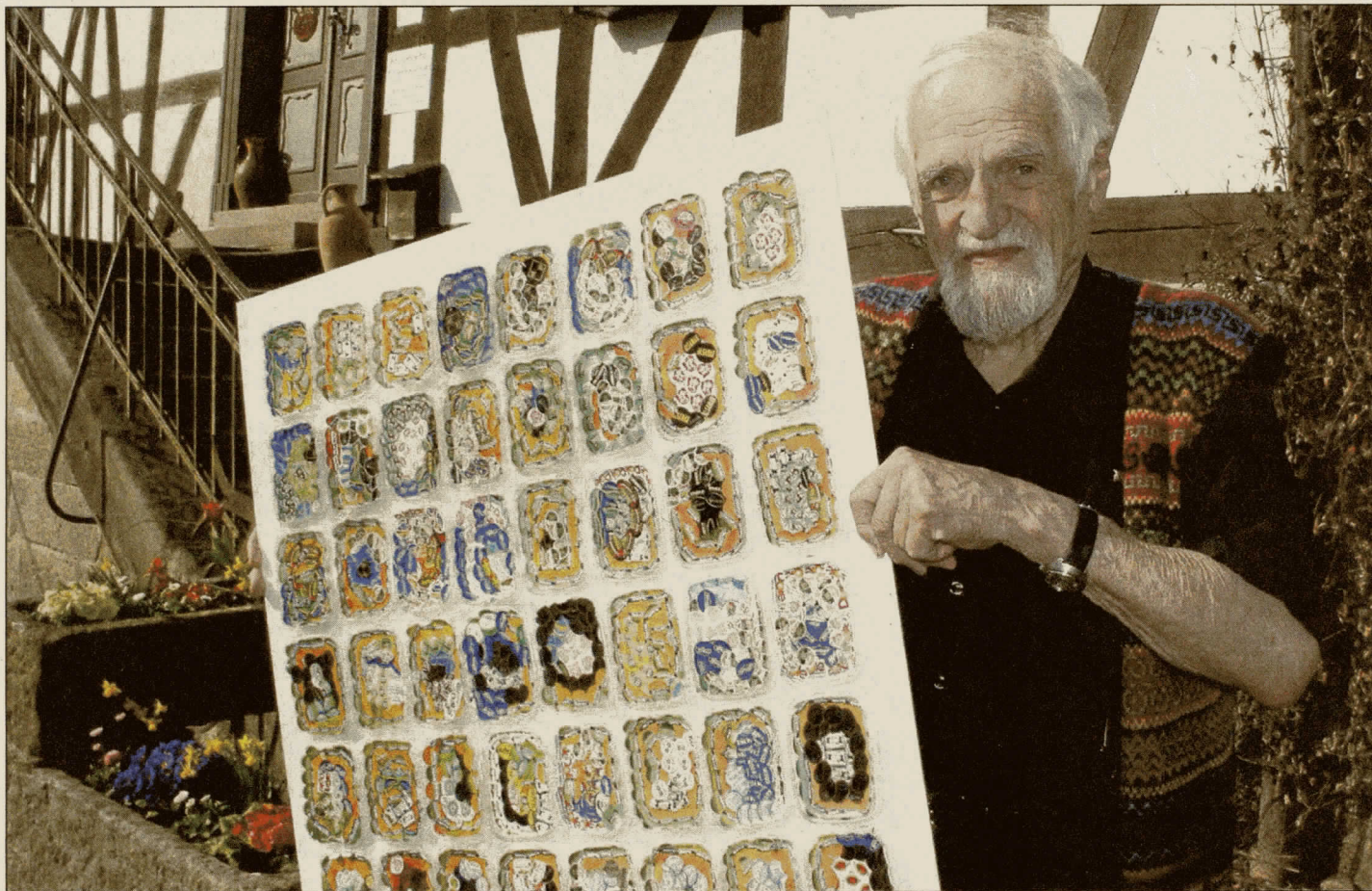




Zeitaufwändige Kunst: Prof. Eugen Mahler mit einem Bild aus 64 kleinen Collagen.

Fotos: De Filippo

Kunst von der Obsttheke

Künstler Prof. Eugen Mahler stellt ab Freitag im Kloster Haydau aus

VON PAMELA DE FILIPPO

ALTMORSCHEN. Prof. Eugen Mahler ist ein Sammler. Er trägt Dinge zusammen, denen die meisten Menschen keine Aufmerksamkeit schenken und kombiniert sie zu interessanten Kunstwerken. Die kleinen Etiketten zum Beispiel, die auf Obst kleben. Aus ihnen hat der Künstler farbenprächige Collagen gefertigt, die ab

Freitag im Kloster Haydau ausgestellt werden.

„Die kleinen Aufkleber sammle ich, seit es den Edeka-Markt in unserem Ort gibt“, sagt Mahler. Und das ist schon eine ganze Weile. Im Laufe der Jahre kamen bunte Bildchen aus allen Teilen der Erde zusammen. Von Süditalien bis Chile, von Neuseeland bis Kolumbien. Für die aktuelle Ausstellung hat der 82-jährige die Etiketten zu abstrakten Klebebildern verarbeitet.

„Tagesreste“ nennt Mahler seine ungewöhnlichen Bildcollagen aus Fundstücken.

Dinge, die andere achtlos wegwerfen, werden bei ihm zur Kunst, bekommen Beachtung. Sie dokumentieren zudem seinen Alltag.

Farbenfroh sind die Tagesreste aus seinem Atelier. Alte Malkästen, Farbtuben, Pinsel und Fetzen einer Leinwand hat Mahler zu einem abstrakten Gesamtbild

kombiniert. Ein anderes Werk ist nichts für zarte Gemüter: Es enthält unter anderem zwei vertrocknete Mäuse, die Mahler zufällig hinter dem Schrank entdeckt hat. Fundstücke der besonderen Art. Höchst ästhetisch ist hingegen der Tagesrest aus Venedig. Er zeigt Glasscherben, Muscheln und Seetang als mediterrane Collage.

Aus Küche und Atelier

Erstmals stellt Eugen Mahler auch seine Serie „Kehrichte“ aus. Bilder, bei denen der Zufall eine große Rolle spielt. Dinge, die während des Tages auf den Boden gefallen sind, kehrt der Künstler zusammen und kombiniert sie zu interessanten Werken. In der Küche entstand zum Beispiel ein Kehricht aus Apfelschalen, getrockneten Tomaten und Sellerie. Ein anderer stammt aus

Mahlers Atelier und ist ein Sammelsurium künstlerischer Utensilien: Papier, Bleistifte, alte Lappen, Holzspäne.

Bilder aus Müll: Das könnte man denken. Dabei sind Mahlers Arbeiten so viel mehr als das. Sie erzählen etwas über Tagesabläufe, über Gewohnheiten und über die Persönlichkeit eines Künstlers, der viel von sich preis gibt.

Die Ausstellung „Tagesreste - Kehrichte - Globales von Edeka“ wird am Freitag, 16. April, 16 Uhr, im Westflügel des Klosters Haydau eröffnet. Gertraud Schlesinger-Kipp wird eine Einführungsrede halten. Die Laudatio übernimmt Justus Riemenschneider alias Bernd Köhler. Die Schau ist bis Sonntag, 25. April, zu sehen, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

ZUR PERSON

Arzt, Psychoanalytiker und Künstler

Prof. Eugen Mahler wurde 1927 in Freudenstadt/Schwarzwald geboren. Nach einem Medizinstudium in Tübingen und Würzburg sowie einer Facharztausbildung zum Internisten spezialisierte er sich auf das Gebiet der Psychoanalyse.

Bereits in den Fünfzigerjahren entdeckte Eugen Mah-

ler seine Liebe zur Kunst, präsentierte 1955 erstmals öffentlich seine tachistischen Bilder. Zwischen 1964 und 1971 stellte er unter anderem mit Künstlern wie Christo, Joseph Beuys und Günther Ücker aus. Und auch auf dem Ars-Natura-Kunstweg sind mehrere Mahler-Werke vertreten. (fil)



Globales von Edeka: Aus Obst-Aufklebern wird ein Bild.